

JUNIOR SECONDARY CERTIFICATE

GERMAN FIRST LANGUAGE

1102/1

PAPER 1 Reading and Directed Writing

2 hours

Marks 60

2018

Additional Material: Answer Book

INSTRUCTIONS AND INFORMATION TO CANDIDATES

- Write your answers in the Answer Book provided.
- Write your Candidate Number and Name in the spaces on the Answer Book.
- Write in dark blue or black pen.
- Do not use correction fluid.

- Answer **all** questions.

- You should pay attention to spelling, punctuation and handwriting.
- The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

This document consists of **8** printed pages.



Republic of Namibia

MINISTRY OF EDUCATION, ARTS AND CULTURE

Abteilung A

Text 1

Lesen Sie den folgenden Text und bearbeiten Sie dann die Aufgaben.

Ladendiebstahl

„Die Diebe werden immer dreister. Sie stehlen alles, was nicht festgemacht ist. Und leider werden sie auch immer gewalttätiger. Viele bedrohen Kassiererinnen und schlagen und treten sofort um sich, wenn ein Ladendetektiv sich ihnen nähert. Das macht uns große Sorgen“, meint Manager Ohlmann in München. Hier waren es im Jahr 2016 7737 Personen, aber nur jeder zehnte Dieb wird gefasst; es kostet die Geschäftsleute 50 Millionen Euro. Die Versicherungen ersetzen den Schaden nicht! Die Geschäfte legen es auf die anderen Kunden und machen ihre Produkte teurer.

Wie arbeitet ein Ladendieb?

Die meisten Ladendiebe sind Einzeltäter – sie haben keine Komplizen. Sie wenden keine professionellen Tricks an, sondern nehmen mit, was sie gerade sehen oder brauchen. Wenn eine Person denkt, dass sie nicht beobachtet wird, dann kommt plötzlich die Idee, etwas Tolles zu klauen. Keine Sicherheitswache, keine anderen Kunden, also ... Wenn es in einem Geschäft unordentlich oder unübersichtlich ist, ist es besonders günstig. Wenn man sich dann für einen Artikel entschieden hat, klopft das Herz schneller; man bekommt rote Flecken am Hals; die Hände können schwitzen. Wer zum ersten Mal klaut, sieht gestresst aus, schaut sich andauernd um ... dann fliegen die Hände ganz schnell zu dem Objekt und dieses verschwindet blitzschnell in einer Tasche oder dergleichen. Sofort eilt der Täter zum Ausgang, an der Kasse vorbei, in die Toilette, in den Fahrstuhl oder auf den Parkplatz.

Worin werden die Sachen aus dem Geschäft transportiert?

Im Kinderwagen, in einem großen Einkaufsbeutel, im Regenschirm, in der Manteltasche; Frauen stecken das Diebesgut häufig vorne in die Bluse. Oder die Diebe sagen, dass sie der Klempner oder Elektriker seien und stecken nach der „Arbeit“ das geklaute Gut in die Werkzeugkiste.

Was wird am liebsten geklaut?

Die beliebtesten Artikel sind kleine und teure Artikel; Parfüms, teure Anti-Aging-Creams, Marken-Nagellacke, DVDs, Konsolenspiele, Schmuck oder Marken-Klamotten. Entsprechend häufig betroffen sind Geschäfte in Einkaufszentren, wie Drogeriemärkte (in Namibia = *Clicks*), Bekleidungsläden und Elektro-Läden. Deshalb liegen (in Deutschland) Rasierklingen gar nicht mehr an der Kasse, man muss bei der Verkäuferin danach fragen.

Wer sind die Diebe?

Die Täter kommen aus allen Schichten der Gesellschaft: Rentner oder Hartz-4-Empfänger, die in finanzieller Not sind; Manager oder auch Hausfrauen, die aus Langeweile klauen; Kleptomane, die von ihrer Krankheit getrieben werden; Leute, die sich beim Klauen einfach den Kick holen.

Meistens sind die Diebe Serientäter und der Anteil der Mehrfachtäter beträgt 73 Prozent. Es gibt mehrere **Gattungen**: Es gibt die Profis, die durch Klauen ihren Lebensunterhalt verdienen. Die stehlen auf Bestellung und verkaufen die Ware dann etwa für die Hälfte des Ladenpreises. Es gibt auch Gelegenheitsdiebe, die für den Eigenbedarf klauen. Sie stehlen Kleidung, die sie sich nicht leisten können. Hinzu kommen Beschaffungskriminelle. Die klauen alles, was man schnell weiterverkaufen kann. Aber auch die Mitarbeiter: Sie haben viel mehr Wissen als ein Kunde, sie kennen die Detektive und das Sicherheitssystem. Es werden jährlich Millionen Euro in die Ladendieb-Prävention investiert. Hier ist es eine Sache von: Gelegenheit macht Diebe. Man klaut erst mal eine Kleinigkeit. Wenn die **Hemmschwelle** einmal überwunden ist, klappt es bald von ganz allein ...

Immer öfter ziehen osteuropäische Banden durch die großen Geschäfte in Deutschland. (Sie kommen für einen Tag nach Deutschland und reisen abends wieder nach Hause) Sie gehen auf Bestellung auf Jagd und richten besonders großen Schaden an. "Zwei Leute lenken das Personal ab und die Anderen räumen die Regale von oben bis unten leer."

Wie arbeiten die Diebe?

Vieles verschwindet ganz einfach in den Jacken-Innentaschen, Ärmeln oder Handtaschen. Bekleidungsdiebe haben den „Zwiebeltrick“, das heißt, sie ziehen sich mehrere Kleidungsstücke übereinander an und laufen einfach aus dem Geschäft. Schwer zu entdecken ist auch die Methode mit dem „trojanischen Pferd.“ Die Einkaufstaschen haben einen extra Boden unten eingenäht, den man bei einer Kontrolle nicht sehen kann. Organisierte Banden gehen auch immer mehr dazu über, elektronische Etiketten und „Piepser“-Mechanismen mit technischen Tricks auszuheben.

Warum stehlen Kinder?

Bei jüngeren Kindern ist der tiefe Grund für das Stehlen oft ein Mangel, beispielsweise an Zuneigung oder Aufmerksamkeit von Eltern oder Freunden. Durch den Diebstahl bekommen sie endlich die Beachtung, die ihnen bis dahin fehlte. Bei Teenagern ist Klauen oft eine Mutprobe, es gilt als cool; und auch der Markendruck spielt eine Rolle.

Zum Abschluss: „Gelegenheit macht Diebe“ ...aber nicht für Dich und auch nicht für Mich!

*In Deutschland bringt die Kundin/der Kunde ihren/seinen eigenen Stoffbeutel mit und verstaut die gekauften Artikel darin. Es gibt keine (gratis) Plastiktüten an der Kasse.

- 1 Wählen Sie die beste Erklärung der unterstrichenen Wörter, wie sie im Text gebraucht werden. Schreiben Sie nur den jeweiligen Buchstaben nieder.
- (a) Komplize
- (i) höchst kompliziert
 - (ii) Verbündeter
 - (iii) Zusammengehöriger
 - (iv) miteinander verbunden
- (b) Parfüm
- (i) hochwertiges Shampoo
 - (ii) exotisches Getränk
 - (iii) Duftstoff
 - (iv) modernes Kleidungsstück
- (c) Gattung
- (i) mehrere Gatten
 - (ii) verschiedene Angebote
 - (iii) in kleine Gruppen eingeteilt sein
 - (iv) Sorten
- (d) Hemmschwelle
- (i) ungehemmt handeln
 - (ii) hemmungslos zulangen
 - (iii) Grenze überschreiten , doch etwas Verbotenes zu tun.
 - (iv) funktioniert auch als Handschellen
- (e) Prävention
- (i) Verhütungsmittel
 - (ii) Verhinderung
 - (iii) Behinderung
 - (iv) Vorbeugung

[5]

2 Welche Behauptung stimmt? Schreiben **R** für richtig und **F** für falsch.

		R	F
(a)	Geschäftsleute können den finanziellen Verlust durch die Ladendiebstähle ohne weiteres wegstecken.		
(b)	Der Dieb schlendert gemütlich mit seiner Beute durch den Laden.		
(c)	Kleptomane können Artikeln im Laden kaum widerstehen		
(d)	Manche Stofftaschen kann man doppelbödig anfertigen lassen.		
(e)	Mitarbeiter erwerben ihr Wissen betreff des Ladeninhalts aus dem Internet.		

[5]

- 3 Aus welchem Grund wird nur jeder zehnte Ladendieb gefasst? [1]
- 4 Wie stellen Sie sich einen Laden vor, in dem es **unübersichtlich** ist? [1]
- 5 Was versteht man unter: finanzielle Not.? Geben Sie ein Beispiel. [2]
- 6 Was ist gemeint mit: sich einen Kick holen? [1]
- 7 „Diebe stehlen auf Bestellung“. Erklären Sie diese Aussage und schreiben Sie (für sich) eine „Bestellliste“. Welche Sachen würden Sie bestellen? Warum? [3]
- 8 „Sie stehlen für den Eigenbedarf.“ Erklären Sie und geben Sie ein Beispiel. [2]
- 9 Was versteht man unter: Sicherheitssystem? [1]
- 10 Der Begriff: Zwiebel-Trick ist sehr treffend. Erklären Sie. [2]
- 11 Wie ist der Begriff: Piepser-Mechanismus zu verstehen? [2]
- 12 Nennen Sie einen Grund, warum Eltern ihren Kindern nicht genug Zuwendung zukommen lassen. (können) [1]
- 13 Warum kann das Klauen bei Jugendlichen als eine „Mutprobe“ gesehen werden? Geben Sie ein Beispiel. [2]
- 14 Wenn Sie sähen, wie jemand einen Artikel in der Jackentasche im Geschäft verschwinden lässt, wie würden Sie reagieren? Begründen Sie. [2]
- 15 Sie werden beim Geschäftsführer im Büro zur Rede gestellt, nachdem Sie einen Artikel in die Tasche eingesteckt haben. Er droht Ihre Eltern, bzw. die Polizei kommen zu lassen. Begründen und rechtfertigen Sie Ihr Vergehen. Welche Wiedergutmachungsvorschläge bieten Sie an. [10]

Schreiben Sie ca **40** Wörter.

[40]

Abteilung B

Text 2

Lesen Sie den folgenden Text und bearbeiten Sie dann die Aufgaben.

Freundschaft

Freundschaft zeigt sich im bewussten gegenseitigen Wohlwollen zweier Personen. Nun ist „Freundschaft“ nicht gleich Freundschaft, da jeder Mensch eine individuelle Vorstellung und Definition der Freundschaft besitzt. Eine Freundschaft begegnet uns in verschiedener Intensität als auch in unterschiedlichster Qualität.

Worin liegt der Unterschied zwischen Bekannten und Freunden? Bekannte haben wir viele, aber echte Freunde ... Es ist die Übereinstimmung zweier Personen, in welcher der andere um seiner selbst willen geschätzt wird. Die Freundschaft basiert auf: Zuneigung, Kameradschaft, Vertrauen, Treue und Ehrlichkeit. Aber wo beginnt eine Freundschaft und wann wird es ein Ausnutzen von einer Seite? Gebe ich den gleichen Anteil zu der Freundschaft oder nehme ich nur ...

Es gibt die unterschiedlichsten Arten der Freundschaft: Sandkastenfreundschaften, Sportkameraden, Geschäfts- und Studienfreunde. Man weiß auch von intensiven Freundschaften zwischen einem Tier und einem Menschen.

Im frühen Stadium der Freundschaft ist entscheidend, dass die Selbstoffenbarung erwidert wird. Nur wenn beide Menschen ein gewisses „Risiko“ eingehen, nämlich sich diesem Menschen zu „öffnen“, entwickelt sich Vertrauen. Dann kommt der Faktor: wie oft kommt man zusammen. Bei häufigen Treffen lernt man die andere Person immer besser kennen.

Ein weiterer Faktor ist: stimmt die Chemie zwischen zwei Menschen? „Kann man sich riechen“? Gibt es gleiche Interessen, wie Herkunft, Alter, Hobbys ist eine Entwicklung einfacher. Wie viel Zeit nehmen wir uns um in diese Freundschaft zu „investieren“? Gibt es keinerlei Gemeinsamkeiten, sind Interessen grundverschieden, kann es zu keiner (festen) Freundschaft kommen. Es muss ein Gleichgewicht an „Nehmen und Geben“ bestehen.

Ganz wichtig: Freundschaften müssen gepflegt werden. Da reicht es doch nicht aus, sich zweimal im Jahr zu treffen? Fünfmal im Jahr zu telefonieren? Oder ...

Freundschaften funktionieren nur so lange, wie sich beide Beteiligten an die „ungeschriebenen“ Gesetze halten. Man muss aber auch die Privatsphäre und Freiräume des Anderen akzeptieren. Der Eine kann stundenlang am Wasser stehen und versuchen einen Fisch zu fangen....der Andere ist begeisterter Pfadfinder ...wie langweilig!

Wie vielen Menschen können wir uns überhaupt nah fühlen? Jugendliche zählen im Schnitt rund 270 Facebook-Freunde. Wie oberflächlich und leer! In Wirklichkeit haben die meisten Menschen nur zwei oder drei echte Freunde.

Wird das Wort FREUNDSCHAFT nicht zu schnell ausgesprochen?

Eine dauerhafte Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen steht schlechter als zwischen Freunden gleichen Geschlechts, gleicher Herkunft.

Das Ende einer Freundschaft kommt in der Regel schleichend. Einer der beiden Personen zieht in eine andere Gegend, es gibt einen Schul - oder Arbeitsplatzwechsel. Job und Familie und regelmäßige Besuche bei den Freunden lassen sich nicht mehr so leicht vereinen.

Woran kann eine Freundschaft zerbrechen? Manche werden wissentlich beendet. Zum Beispiel nach einem Vertrauensbruch. Ist intime Information an eine dritte Person weiter gegeben worden? Hat die Freundin getratscht? Wenn sich die Lebensumstände verändern (eine neue Liebe), können Freundschaften auch einschlafen.

Freundschaften aus unterschiedlichen Kulturen sind auch schwierig. Namibia ist ein klassisches Beispiel: In den Schulen gibt es bis zu zehn verschiedene Kulturen in einer Schulklasse. Während des Schultages kommt man gut miteinander aus, aber am Nachmittag und an Wochenenden besteht ein minimaler Kontakt.

Gemeinsam etwas unternehmen oder einfach nur auf dem Sofa hocken und quatschen ...Man muss nicht immer etwas „unternehmen“, sondern auch mal nur „chillen“ ...

Und wie repariert man einen Riss in der Freundschaft? Beide Beteiligten müssen ihr Verhalten ändern, zum Beispiel mehr Zeit miteinander verbringen. Es muss ein klärendes Gespräch mit Entschuldigung und Versicherung, dass so etwas nie wieder geschieht, geben.

Francis Bacon sagte schon 1625: **“Eine Freundschaft verdoppelt die Freude und halbiert das Leid“.**

**in schlechten Zeiten Hilfe anbieten gute Laune verbreiten..... zuhören.....
 seelische Unterstützung geben.....
 Neuigkeiten teilen...
 negative Kommentare vermeiden.....Respekt zeigen.....
 Emotionen auffangen.....**

Die Antworten zu Text B bitte auf einer neuen Seite beginnen!

- 16** Welcher Aspekt aus dem Kästchen ist für Sie am wichtigsten? Erklären Sie mit einem Beispiel. [2]
- 17** Erklären Sie den Unterschied zwischen einem Bekannten und einem Freund. [2]
- 18** Was bedeutet: sich einer neuen Person öffnen? [2]
- 19** Der Ausdruck: „Man kann sich nicht riechen“ ist sehr treffend. Erläutern Sie. [2]

- 20** Äußern Sie sich zu dem Aspekt: Die Privatsphäre des Anderen respektieren. [1]
- 21** Erläutern Sie den (modernen) Begriff: Facebook-Freunde. [2]
- 22** Es ist allgemein bekannt: In Freundschaften zwischen Mädchen fliegen die Fetzen schneller als in Freundschaften zwischen Jungen. Nehmen Sie dazu Stellung. [2]
- 23** Nennen Sie ein Beispiel von typischen Tratsch-Geschichten. [1]
- 24** Äußern Sie sich zu der Aussage von Francis Bacon. [2]
- 25** Schreiben Sie Ihrer Freundin/Ihrem Freund eine SMS, worin Sie ihr/ihm die Freundschaft bis auf Weiteres kündigen.
- Schreiben Sie +- **25** Wörter.
- Zitieren Sie NICHTS aus dem Text!!
- Achten Sie auf Ihren Sprachgebrauch!! [4]

[20]